

Nach Jahren.

Eine Weihnachtsgeschichte von A. Reus. (Kadabra herbort.) (Fortsetzung und Schluss.)

„Sie ist rein nährlich“, meinte Frau Nette auf den Rücken deutend und die Kanne ergreifend. „Komm, setze Dich her, Lebrecht. — Aber mein Himmel, was ist das!“

„Nun wird's mit doch zu arg!“ rief die Hausfrau und Herr Hubert setzte sich in die Sophaede und lachte, wie lange nicht. Zehn Minuten später war ein trefflicher Kaffee fertig, aber die Stimmung der alten Dame hatte bebenlich gelitten.

„Nimm, Lebrecht! So wie heute war sie noch nie; dem muß etwas anderes zur Grunde liegen. Ist ja auch schließlich ganz gleichgültig — mir wenigstens“, setzte sie bewegt hinzu.

„Warum denn Dir, Nette?“ „Nicht einmal ein paar Beilen von den Kindern habe ich bekommen“, ließ sie hervor, „und heute —“ Sie schweig wieder.

„Kann alles noch werden“, sagte er ruhig, „im sechs Uhr will ich zur Post fahren.“

„In diesem Augenblick öffnete sich die Thüre, die in den Laden führt, und Herr Schobel, das Faktotum aus der Apotheke, stolperte über die Schwelle. Eine schöne Empfehlung von Herrn Dorn, und er schickte einen kleinen Weihnachtsbaum.“

„Was macht Ihre Herrschaft?“ fragte die alte Dame ganz mechanisch. „Alte Jahrt gut bekommen?“

„Alles munter“, erwiderte Herr Schobel. „Nun, guten Abend denn und ich danke! Du, und die Herrschaft käme zur rechten Zeit herüber.“

„Lebrecht, hast Du denn —?“ begann Frau Nette, aber wieder öffnete sich die Thüre und einer der jungen Leute rief in die Stube: „Herr Rathmann, hier schickt der Kandidat einen Weihnachtsbaum!“

„Na, na!“ erwiderte er, beunruhigt über die augenscheinliche Erregung seiner Hälfte, „ein paar alte Freunde werden uns besuchen; ich sagte ja vorher, unsere Mittel erlauben uns das.“

„Mein Lebrecht“, widersprach die alte Dame, „nun verseehe ich Dich nicht mehr! Was hast Du nur vor? Was ist's, wen erwartest Du? Sage mir's, bitte!“

„Alles schon richtig“, sagte Rathmann, „ich und der Herr, wir haben's besorgt, und das Gedächtniß hat Schabel auch vorher gebracht, und die Weihnachtsfeier, die nach Hamburg sollte, ich und der Herr“, wiederholte die alte Schwärmerin, „wir haben nichts mit zuversetzt.“

„Horch!“ sagte die junge Frau und äfferte rasch ein Fenster. Und wirklich erlangten die Glocken vom Marienthurm; weit über die Stadt hin, über verdorrte Berge und Thäler zog das klare tiefe Geläute, die heilige Nacht verkündend, die Frieden gebracht hat der Welt und Frieden auch heute noch bringt in jeglich Haus, wo ihm die Herzen sich willig anjähren.

Kind schien es zu sein; das Sammetmäntelchen war besetzt mit weissen Schwan, und der Muff beschliefen und die Garbe, die ein süßes reichendes Gesächten unruhigte, rüftig angehaucht von der frischen Winterluft. „Ehe ich das Kind zu ihm hinüber, rührte sich aber nicht. Und so plötzlich — ein wunderbares Gefühl beschlich ihn, ein Bild tauchte vor ihm auf, das Bild eines Kindes, das einig die feiner Arme um seinen Hals geschlungen und gerufen hatte, „Vater, lieber Vater!“

„Lilgen Schritte kam er hinter dem Lebentisch hervor und beugte sich hinauf zu dem herzigen Wesen und fragte: „Du denn willst Du, kleine?“

„Und er küßte die kleine, er nahm sie hoch in seine Arme und küßte sie wieder, und dann eilte er durch den Laden in die Stube zu seiner Frau. Die sah noch in der Sophaede, das Gesächtniß vor sich auf dem Tische und das Tschentuch in der Hand. Und er setzte ihr das Kind auf den Schooß. „Hier, Nette, eine kleine Weihnachtsgabe für Dich; bist Du zufrieden?“

„Lebrecht, ach Lebrecht!“ Und zwei alte Arme umfingen das Kind und ein paar Tropfen fielen auf das rosige Gesächtniß. Das Muttergeiß konnte ja nicht lachen. „Lebrecht, wie kann ich Dir danken! Dörte, Dörte, sieh doch her!“

„Dörte, lauf rasch in die Apotheke und hole die andern alle, alle!“ Seine Stimme war merkwürdig schwankend geworden. Und dann presste sich ein alter Mund auf seine Lippen, und ein treues altes Herz klopfte an das seine. „Lebrecht! Nette!“

„Es war kein lauter Jubel als sie kamen, die Lang-ersehnten; aber es war eine innige Freude, die die Trauer vieler Jahre vergessen machte. Die junge Frau lachte und weinte, und die beiden Männer drückten sich immer von neuem die Hand, und die kleinen gingen aus den Armen der Großmutter in die des Großvaters und wurden betrachtet, bewundert und geliebt.“

„Dann erhielt Dörte einen Wink vom Hausherrn, und wenige Minuten nachher erscholl ein Klingeln durch's ganze Haus, und die junge Frau rief: „Die Glocke kenne ich noch, das ist die alte Weihnachtsglocke, die oben auf dem Thur hängt!“

„Könnte möglich sein“, sagte der Rathmann und dot ihr den Arm, „wir wollen mal nachsehen.“

Und als die Gesellschaft hinauskam, da brannte ein prächtiger Christbaum, und unter ihm lag in bunter Meise alles, was der alte Mann für sein Weib, seine Kinder und Enkel zusammengelieft hatte, und auch für Dörte fand sich ein Platz an der Tafel.

„Hast Du es denn gewußt, Mutter, daß wir kommen?“ fragte die junge Frau. „Nun — nein“, erwiderte die alte Dame ganz leise. „Aber ich bin dumm gewesen, ich hätte es ahnen können; es war mit einmahl so ganz anders bei uns, jo ganz verändert. Und der Schlüssel zu dieser Stube konnte ich geftern auch nicht finden, als ich hier oben ein Stündchen träumen wollte.“

„Nun, wir müssen rasch die Schlafstube in Ordnung bringen, die Kinder werden mitleid sein.“

„Alles schon richtig“, sagte Rathmann, „ich und der Herr, wir haben's besorgt, und das Gedächtniß hat Schabel auch vorher gebracht, und die Weihnachtsfeier, die nach Hamburg sollte, ich und der Herr“, wiederholte die alte Schwärmerin, „wir haben nichts mit zuversetzt.“

„Horch!“ sagte die junge Frau und äfferte rasch ein Fenster. Und wirklich erlangten die Glocken vom Marienthurm; weit über die Stadt hin, über verdorrte Berge und Thäler zog das klare tiefe Geläute, die heilige Nacht verkündend, die Frieden gebracht hat der Welt und Frieden auch heute noch bringt in jeglich Haus, wo ihm die Herzen sich willig anjähren.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung. Montag, den 21. Dezember.

Vorsitzender: Herr Reg.-Rath a. D. Gneist. Schriftführer: Herr Prof. Dr. Opel.

Am Magistratsrathe die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadtrathe Jordan, Pohlenz, Helm, Jernial, Dr. Krähe.

Der Eintritt in die Tagesordnung lehnte der Herr Vorsitzende die Verammlung von einer seitens des Vorstandes des Kriegerevrens-organen Einladung zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums in Kenntniß.

Antrag betr. die Bedachung der Turnhalle beim städtischen Gymnasium. Ref. Herr Görlitz. Aus der Mitte der Verammlung war folgender Antrag eingebracht worden:

- 1) Magistrat wird erucht, das Attestat betr. den Bau der Gymnasial-Turnhalle recht bald an die Stadtverordneten-Verammlung vorzulegen. 2) Die Stadtverordneten-Verammlung autorisirt die Baukommission, fragl. Angelegenheit zu unteruchen und wünscht über das Resultat einer solchen Untersuchung in einer der nächsten Sitzungen Bericht.

legt, aus welchem letzteren sich der Vergang in Betreff der Abdeckung von der unzulänglichen Eindeckung der Gymnasial-Turnhalle ergibt. Unter den obwaltenden Umständen, namentlich mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, die Turnhalle baldigst benutzen zu können, sowie wegen der Brauchbarkeit des mit Schablonen-Schiefer gedeckten Dachs, hält es der Magistrat für angezeigt, von einer Verfertigung dieses Daches abzusehen und erucht die Verammlung, sich damit einverstanden zu erklären, daß dem Unternehmer Heine das Dach abgenommen wird unter Rüzung seines Guthabens um 30 Pf. pro Quadratmeter des Hauptdaches.

Ertheilung der Beschärge über die Rechnung der Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten pro 1884/85. Ref. Herr Reinhardt. Die Rechnung ergibt in Einnahme 24547 M., in Ausgabe 23806 M. und wird anstandslos beschärigt.

Feststellung der Bedingungen für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung. Ref. Dr. Wowski, Corref. Herr Tombo. Herr Wowski hob Einigungsbeschlusses des Wasserwerks, welche es dem Curoatorium des Wasserwerks erforderlich erscheinen ließen, an Stelle des Reglements für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung, neue Bedingungen aufzustellen.

Vornehmlich war es der Umstand, daß die Wasserleitung bisher nur unter bedeutenden Zuschüssen der Stadt arbeitete und daß andererseits eine ganz außerordentliche Wasser-Vergebung festgestellt worden ist. Am letztere zu Gunsten der bisher nicht ausreichend mit Wasser versehenen Stadttheile thunlichst zu beschränken und ferner das Wasserwerk nutzbar zu machen, seien die vorliegenden Bedingungen entworfen, welche die Zustimmung des Magistrats gefunden haben.

Der Correferent, Herr Tombo, bemerkte, daß die Finanzkommission mit dem ausgeprochenen Prinzip sich einverstanden erkläre, dagegen mehrere Abänderungsanträge vorschläge, welche er im Laufe der Einzeberathung zum Vortrag bringen werde. Aus den umfangreichen Bedingungen, welche nimmehr in eingehender Weise durchberathen wurden, heben wir nur einige hervor, da dieselben jedenfalls später in ihrem ganzen Umfang zur Kenntniß der Bürgererschaft gebracht werden.

Den Wassergeldtarif betr. bestimmt § 20: Das Wasser zum gewöhnlichen Haus- und Wirtschaftbedarf wird allen zur Kommunalbefahrung in vollem Umfang herangezogenen Häuser, soweit sie an Straßen mit städtischen Hochleitungen liegen bis zu 25 Qter für Tag und Kopf der Hausbewohner unentgeltlich gewährt.

§ 21, die Pauschalgebühren betreffend, bestimmt: In dem Wasser zum Haus- und Wirtschaftbedarf ist inbegriffen: das Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Spülen für die Hauswirtschaft, zum Baden, zum Sprengen der Straßen, zum Sprengen ohne Schanden kein Jagen der Hühner. — Nicht inbegriffen, sondern besonders zu bezahlen ist das Wasser für Klosets, mit Wasserpflanzung bei Grundstücken oder Wasserreiser nach Schätzung der Wasserwerks-Verwaltung mit jährlich 5 bis 15 Mark; für Pferde mit 4 M., für Hindweib mit 3 M., für zum Perionentransport bestimmte Wagen mit 3 M. pro Stück; für Schweine und Schafställe 18 Pf. pro Cu.-Meter; für Gewächshäuser 25 Pf. pro Cu.-M. Grundfläche; für Sprengen der Hofe 40 Pf. pro 10 Cu.-M. ungepflasterter, 60 Pf. für 10 Cu.-M. ungepflasterter Fläche; für Gärten bis 100 Cu.-M. mit 3 M., 101—200 mit 6 M., und so fort steigend mit jedem Hundert Flächenzunahme.

§ 22. Wasser zum Bauen wird mit 1 M. pro Mille des Längenmaßes des Gebäudes bezahlt. Für den Bau-Wasserverbrauch nach Messer, welcher zulässig ist, sind mindestens 24 M. und eine volle Jahresmiete für den Messer zu zahlen.

§ 24. Die Wasserwerks-Verwaltung ist berechtigt, die Bezahlung nach Wasserreiser für solche Grundstücke zu verlangen, welche Springbrunnen, Gärten über 500 Cu.-M. Größe, Dampfheiß, Strahlbrunnen, hydraulische Aufzüge, Wasserkränne oder Pflanz enthalten; ferner für Grundstücke, in welchen ein mit Wasser-verbrauch verbundenes Gewerbe betrieben wird; welche ferner der Kommunalbefahrung nicht im vollen Umfang unterworfen sind, welche mehrere Zulassungen haben und endlich da, wo wiederholte Wasserreiser festgestellt ist.

§ 26. Die jährliche Wasserreiser-Miete, welche für ein angefangenes Vierteljahr stets voll zu zahlen ist, beträgt für 12 mm Wasserreiser 7 M., für 20 mm 8 M., für 25 mm 10 M., für 30 mm 12 M., für 40 mm 14 M., für 50 mm 17 M., für 65 mm 20 M., für 80 mm 23 M. Größere Wasserreiser werden nach besonderer Uebereinkunft vermiehet.

§ 32. Jede Entnahme von Wasser zu anderen Zwecken als zum Haus- und Wirtschaftszweck ohne vorherige Anmeldung und jede Verührung zur heimlichen Ableitung des Wassers zu anderen Zwecken ist unteragt und strafbar. Auch darf dasselbe nicht durch Nachlässigkeit oder aus Nachlässigkeit verwendet werden. Als Vergebung und angehen, wenn das Wasser aus irgend einem Theile der Leitung bestränkt läuft, z. B. zum Spülen der Klosets, zur Verfertigung des Confitiers der Leitung oder zur Kühlung im Sommer.

Nach Durchberathung dieses Reglements war die Zeit bereits soweit vorgeschritten, daß die übrigen Gegenstände der öffentlichen Erkung von der Tagesordnung abgehrt werden mußten.

In der geschlossenen Sitzung wurde bezüglich der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums unter's Kaisers eine Spende für die hiesigen Armen im Betrage von 2000 M. Am Jubiläumstage wird ein Festgottesdienst

Futterartikel: Futtermittel 1850 M. Roggenstroh 10 bis 12 M. Weizenstroh 8 1/2 bis 10 M. ...

Telegraphische Nachrichten: Paris, 21. Dec. Die Deputirtenkammer ...

Welche keineswegs eine Anmerkung, sondern das Protestat ...

Christen Anton Thoen führt uns mit einem rühmungsvollen ...

Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95. Stierant nur empfindenvertheilbar ...

Die Licht- u. Seifen-Fabrik Carl Lineke, alter Markt 10. Kernseifen ohne Fällung ...

Prinz Carl. Zur Feier der Eröffnung des neuen Saales ...

Zigaretten-Duft per Flacon 1. und 1 1/2 Mark. Händereisen, Kinder-Pulver ...

Preussische Beamten-Vericherungs-Anstalt. Die Auszahlung der im Januar 1886 fällig werdenden Renten-Coupons ...

Die Volkshilfe befindet sich Brunnenstr. 16. Das Oben von Markten für den folgenden Tag ...

Wasserdampfer, Zahnweisse und Rubers zu 0,60 und 1,25 M. Haut- und Schönheitspflege ...

Theater-Anzeige. Freitag den 25. Dezember 1885. Eröffnung der Saison in dem neuerbauten Victoria-Theater ...

Verloren ein großes Portemonnaie mit Geld und wichtigen Notizen ...

Patent-Stahlrohr-Saars, Kopf-Kleider- und Taschen-Schürzen ...

Poststrasse 6. Die von Frau Generalin Kähler besessene 2. Etage meines Hauses ...

Familien-Nachrichten. Gestern Abend 5 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser lieber Jünglingssohn ...

Spiegel vom einfachsten bis elegantesten geschliffenen Krystallglaste ...

Cigarrenköpfsammler-Verein. Wohnsitzbescheinigung für arme Waisenfinder am 1. Feiertage in der ...

Die Verdingung des Kaufmanns Moritz Eduard Linke ...

Die besten Zahn- und Nagelbirnen ...

Seirat! Heide-Bekehrungsbüchlein ...

Die Verdingung des Kaufmanns Moritz Eduard Linke ...

Auction.

Am Mittwoch den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr kommen Geisstraße 42 zwangsweise zur Versteigerung: Gardinenstoff, Teppiche, Bett-Damast, Möbel und Bouleau-Kaffee-, Eichen- u. Eichenleinen etc. Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Hofstraße 1 in Siebighausen zwangsweise gegen Barzahlung:

14 Stück Gableiten, 103 Stück geschliffene Bretter, 41 Stück Schwarzbretter, 1 Parthie Dohlen und Bretter, 1 Parthie Glas und 1 Handwagen. Müller, Ger.-Vollz. in Halle a/S.

Auction.

Mittwoch den 23. Dezember 1885 Vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich Geisstraße Nr. 42 hier zwangsweise verschiedene Mobilien. Dietze, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren. Mittwoch den 23. Dezember 1885 Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geisstraße 42 hier: versch. Möbel und Kleidungsstücke und 1 Taschenuhr. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geisstraße 42 freiwillig aus einer Streichlade: 100 Flaschen Rum. Kraft, Gerichtsvollzieher, große Ulrichstraße 16, II.

Auction.

Mittwoch den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geisstraße 42 zwangsweise: 2 Sopha, 1 Sophasitz, 1 Blumenstisch, 1 Schreibstisch, 1 Kleiderständer, 1 Komode, 1 Kleiderschrank, 4 Stück Bilder, 2 Paß Lagerbier und 700 Stück Cigaretten. Kraft, Gerichtsvollzieher, große Ulrichstraße 16, II.

Auction.

Am Mittwoch den 23. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geisstraße 42 zwangsweise, und voraussichtlich bestimmt: 1 Stück Zellenständer, 1 Stück Gage, 1 Parthie Fischbein, 7 Rollen Zellenband, 1 Parthie Schweinleder, 1 Parthie die Knöpfe, Servietten, Küchenhandtücher, Wäschetücher, Schürzen, Strümpfe, Betttücher, Bettbezüge, 1 gold. Broche, 1 Granatbroche, 1 Paar goldene Ohrringe, 1 gold. Armband u. a. m. Litzkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Mittwoch den 23. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr kommen Geisstraße 42 zwangsweise und zwar bestimmt zur Versteigerung: 3 goldene Garnituren (Armband, Anhänger, Ohrringe), 1 goldene Damen-Demantoid-Ohrr., 1 goldene Herren-Demantoid-Ohrr., 2 goldene Damen- und 1 goldene Herren-Uhrkette, 8 Garnituren Ohrringe und Brosche, 8 Paar Ohrringe, 6 Garnituren Manschettenknöpfe, 6 Garnituren Fendelhüpfen, ein Sopha, 1 Vertikow, Kleiderschrank, Bilder, 1 Wanduhr, 1 Waschtisch, Stühle etc. Petschick, Gerichtsvollzieher.

Täglich frischen

Heringssalat, Großkörn. Caviar, Feinschalige Apfelsinen, a Stück 5 und 6 Pfg. empfiehlt billigt

G. Friedrich, Bärgeasse 10.

Gebr. Sernau.

Engros. **Mäntel-Fabrik.** Export.

Nachdem unser Engros-Verband für die Herbst- und Winter-Saison beendet ist, empfehlen wir unser großes Lager in

Damen- u. Mädchen-Mänteln

auch im Detail zu streng festen Engrospreisen.

Gebr. Sernau, Gr. Ulrichstraße 52, I. Etage.



R. Ranzenhofer,

Poststraße 9,

empfecht seine auf das reichhaltigste complectirten Lager in **Wiener und Münchengerätzer Schuhwaaren** für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. **Besonders mache ich aufmerksam auf mein großes Lager von Knabenstulpen** in jeder Größe und bester Qualität.

Kassete,

als Geschenk passend, **Grudeöfen,** praktisch und billig, **Ofenrohr,**

a Meter von 50 Pfg. ab empfiehlt **J. Hoffmann,** Magdeburgerstr. 47.

Briquettes, Presssteine, Böhmische u. dt. Steinföhlen, Gesteine u. Stuben-Coaks, Holz gesp., Holzbohle, Säger, Häckel, Heu, billige Preise

Magdeburgerstr. 25 n. Krausenstr.

Sartoffelverkauf.

Gute ausgelesene Speiseartuffeln, a Cr. 2 Mark, und Zuckerkartoffeln, a Cr. 1,25 Mark, verkauft fortwährend **Detonomie Ballbergweg 39.**

Ein Haus mit Villenhandlung in guter Lage zum 1. April 1886 zu kaufen resp. pachten gesucht. Offert. sub **F. 23** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Haus mit Thoreinfahrt und großem Hof. Mitte der Stadt wird sofort zu kaufen gesucht. Off. bei sub **B. F. 42173** Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

6000 Mk. auf sichere Hypothek gesucht. Anst. erh. **B. Brecht,** Bernburgerstr. 36.

500 Mark auf errie Aderjahr gesucht. Off. bei sub **Z. A. 42153** Rud. Mosse, Brüderstraße 6.

1800 Mark auf seine Hypothek zum 2. Jan. gesucht. Offert. bei sub **T. z. 42154** Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Verhlings-Geuch.

Wenige Knaben finden als Schriftfeger-Verhlinge für den 1. April n. Bz. noch Aufnahme in der **Gebauer-Schweigsche** Buchdruckerei, große Märkerstraße 11.

Ein ordentlicher Kellerbursche findet sogleich Stellung in **Wille's Restaurant.**

Violinunterricht

und Unterricht im Ensemble-Spiel, Piano u. Violine, Quartett zc. ertheilt **Sophienstrasse 26, III.**

Heinrich Voss,

Violin-Virtuose, Schüler von Bargheer in Hamburg.

Der Liquidations-Massen-Ausverkauf

Grosse Klausstraße Nr. 1, findet nur noch dieser Tage statt und werden die Restbestände fabelhaft billig abgegeben. **Herren-Overhemden und Chemisets** nur von Prima-Leinen, seidene **Shlipse** und **Cravatten** von 10 Pfg. an. **Halb- und Heinvollene Gesundheitsbänder** für Herren und Damen 85 Pfg. 1/2, bis 1 1/2, Markt, **Cesimo-Hemden** für Knaben von 75 Pfg. bis 1 Mk. für Herren von 1 1/2, bis 2 Mk., **warme Winterhosen** für Kinder von 40 Pfg. für Mädchen von 70 Pfg. bis 1 Mk., für Damen 1 1/2, Mk., **große gestickte Dameuröde**, Stück 1 Mk. 10 Pfg., **Kinderuröde** von 60 Pfg. an, **Triest-Unterzüge** für Kinder von 75 Pfg. an, **Unterhemden** für Herren von 85 Pfg. bis 2 Mk., **Strickjacken, Wolljacken, Jagdwästen, Strümpfe, Haubtücher** sehr billig, **gebälte Kommodedecken** 65 Pfg. **Nähstich** 30 Pfg., **Sophaolonen** 15 Pfg.

Gardinen - Rester

in **Zwirn** und **echt engl. Zill** **spottbillig**, **Gobelins-Tischdecken, Komoden- und Nähtischdecken** mit **Schur** und **Einsteifen** einzelne **Bettdecken, Seidenplüsch-Kapotten, feine wollene Tücher.** Einzelne **Damenhemden, Kinder- und Herren-Hemden** fabelhaft billig. **Große Blaudruckschürzen** 65 Pfg., **Kinderhöschen** 25 Pfg., **Alpacca-Damenschürzen** 80 Pfg., **hochseine farbige Unterröde** von 3 bis 6 Mk., **grünelne Handtücher** 15 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Große Klausstraße 1

in Halle bei den Herren **Gebrüder Müllert.**

Chinesische, schwarze und grüne Thees letzter Ernte, lose und in Paqueten, grosse Auswahl, in allen Preislagen, **Feinste Bourbon-Vanille,** **Vanillin** in Päckchen mit Gebrauchsanweisung, **Hollenser Cacao** von Fr. David-Söhne, **Holländischen Cacao** von J. C. van Houten & Zoon, Weesp, und J. & C. van Blooker, Amsterdam, bei **günstigen Bedingungen** noch abzugeben. **Cacaomasse** in Böcken, **Vanille** u. **Gewürz-Chocolade,** verschiedene Fabrikate, halten bestens empfohlen.

Preisgekrönte Helmbold & Comp.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife aus der königl. bad. Hofapothek-Fabrik **C. D. Wunderlich** (gegr. 1845). Entschieden eine der beliebtesten und angenehmen Toilettenseifen zur Erlangung eines schönen, sammetartigen weissen Teints, ist die Seife vorzüglich geeignet zur Reinigung von Hautschärfen, Hautausschlägen, Jucken der Haut, Flechten, a 35 Pfg. bei **C. Kaiser,** Schmeerstraße 24 und **S. A. Scheidewitz,** Geisstraße 70.

1 großen Leonberger zum Weihnachtsgeschenk passend, verk. billig **Bernburgerstraße 19, I.** **Kleines Haus** mit Garten zu verkaufen. Näheres bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

R. Somburg,

Halle a. S., Dongasse 4, empfiehlt selbstgefertigte



Ausverkauf

von **Bilderbüchern, Spielen und Baukästen.** **Heinrich Gundlach,** Breitestraße 32.

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Runderdt in Halle. — 15 Pfg. (die Buchdruckerei R. Rietzschmann) in Halle.